

Neunkhausen im Laufe der Jahrhunderte

10.05.2009 13:56

1

Jahr	bis	ggf.Datum	Ereignis	Beschreibung
200 v.Chr.				Gebiet des heutigen Westerwaldes liegt am nördlichen Rand des Hauptgebietes keltischer Niederlassungen und keltischen Einflusses.
100 v.Chr.				ca.; die Kelten wurden von den aus dem asiatischen Bereich eingewanderten Germanen auf die linke Rheinseite hinübergedrängt.
55 v.Chr.				Das Gebiet des nördl. Westerwaldes, an der Sieg und über die Sieg hinaus wird von dem Volksstamm der Sugambri besiedelt.
20 v.Chr.				Die römischen Feldherrn Drusus und Tiberius brechen die Macht der Sugambri. 40.000 von ihnen werden zwangsweise im Linksrheinischen angesiedelt, kehrten jedoch später zurück. Zusammen mit den Tencterern gelten die Sugambri als die Ahnen der heutigen Westerwälder.
3.	4.	Jahrhundert		Schlossen sich die Sugambri, die benachbarten Chatten und einige andere westgermanische Stämme unter dem gemeinsamen Namen der Franken zusammen. In der Schlacht bei Zülpich bezwangen die Franken die südlich der Lahn angesiedelten Almannen. Daraufhin gehörte das ganze Gebiet des späteren Nassau zum fränkischen Reich.
1048 bis			Drutgerstein	keltisch; wird noch für den großen Wolfstein bei Bad Marienberg gebraucht. Das Kirchspiel Kirburg wird erstmals als Meginheresfanc, d.h. Bifang des Meginher (Bifang ist ein Wort für Hagen = Rodung, abgeschlossener Raum oder Gehege, ein Bifang wurde von Herzögen oder Grafen angelegt) erwähnt.
1215				Adelheid von Molsberg, verheiratet mit dem Burggrafen Eberhard von Arberg, stiftet das Kirchspiel oder den Bifang von Kirburg, welchen sie aus einer früheren Ehe mit einem Herren von Freusburg geerbt hatte, zur Gründung eines Klosters dem Abte Heinrich von St. Peterstal, auch Heisterbach genannt. Von da machten sich unter Führung des Abtes Mermann zwölf Mönche auf, und fingen an der Stelle im Kirchspiel Kirburg, die noch heute "Zum Altenkloster" (vetus claustrum) heißt, in einem dazu bereiten Behelf nach der Regel des heiligen Bernhard zu leben an. Doch mit der Öde dieses damals noch fast wegelosen Urwaldes, dem harten Klima und der unwirtlichen Gegend wurden die Mönche nicht fertig. Außerdem versuchten die Neffen der Adelheid von Molsberg, die mit der Schenkung nicht einverstanden waren, diese mit allen Mitteln wieder an sich zu bringen.
1220				Über Heinrich von Molsberg wird sogar der Kirchenbann verhängt.
1222	1227			Die Mönche ziehen weiter und lassen sich an der Nister nieder. Innerhalb von fünf Jahren wird vom Altkloster in Neunkhausen aus, das neue Kloster aufgebaut. Der Graf von Sayn überläßt ihnen dieses Gebiet.

- 1259 August erste urkundliche Erwähnung von Neunkhausen
 "Heinrich Münzer (monetarius) von Herborn (Heruirne) und seine Frau Gertrud beurkunden, daß sie zu gesamter Hand dem Abt und Konvent von Marienstatt (de loco sancte Marie in Nistere) alle ihre Güter in Kirburg (Kirberg) verkauft haben. Sie leisten Währschaft auf ein Jahr und Tag, wie rechtens ist. Auch hat der Aussteller mit seiner Frau und seinem Stiefsohn (privigno) Heinrich genannt von Boppard, und seine übrigen Erben auf diese Güter Halm und Mund (manu pariter et calamo) verzichtet. Sie übertragen ferner dem Abt und Konvent alles Recht, das sie an Heinrich, gen. Steincop von Neunkhausen (Nannichusin) haben. Zeugen: Ludwig von Mudersbach, Heibilio von Greifenstein, die Ritter und viele andere." - Siegel des Grafen von Nassau und des Abtes (nicht mehr vorhanden).
- 1261 Das Zehntgericht in Kirburg wird auch Landgericht. Es wird im Namen des Kloster Marienstatt von dessen Sendschöffen gehegt und Sayn hat nur einen schweigenden Schultheiß dabeisitzen.
 Erst ab 1573 wurden alle Fälle an das Landgericht Hachenburg verwiesen.
- 1262 Das Kloster Marienstatt schuf im Kirchspiel Kirburg für ihren Waldbesitz eigene Forstgesetze: Es war ab diesem Jahr den Kirchspielleuten zwar noch das Köhlern erlaubt, aber der Verkauf von Kohlen außerhalb des Kirchspiels war verboten.
- 1262 1537 Kloster Marienstatt hat in dieser Zeit 17 Lehen im Dorf.
- 1263 Die erste Niederlassung des Klosters, der Altklosterhof wird vom Kloster Marienstatt einem Ritter von Dernbach namens Bernhard, der ihn zu Lehen hatte, abgekauft. Dort stand eine Heilig-Kreuz-Kapelle, welche im Dreissigjährigen Krieg zerstört und 1690 gegen den Willen der Grafen von Sayn wieder aufgebaut wurde. Hier wurde regelmäßig ein Gottesdienst abgehalten.
 Das Kloster hatte schon kurz nach seiner Gründung mit dem Ankauf von Wirtschaftsgütern begonnen und richtete insgesamt vier Einzelhöfe ein: Altenkloster, Eichart, Hohensayn und Idelberg.
- 1314 Hachenburg erhält Stadtrechte.
- 1395 14.02. nächste Urkunde, Neunkhausen betreffend
 " Heinrich von Mauden (Muden), Edelknecht (wepelinge), setzt mit gutem Sinne, doch schwachen Leibes mit Einwilligung seiner Söhne Friedrich und Hermann letztwillig allein um Gottes Willen zu Heil und Trost seiner Seele als Seelgerät dem Kloster Marienstatt seinen Hof, Gut und Erbe zu Neunkhausen (Nannenkusen) aus. Dafür soll es seiner Seele im Gebet gedenken und ihn zu ewigem Gedächtnis in das Seelbuch (selenboich) schreiben, damit seine Seele kein Hindernis wegen Schuld erleidet, wenn sie vom Leibe scheidet. Sollten er oder seine Erben dies Testament brechen wollen, so sind noch 60 schwere Gulden zu bezahlen, die er dem Kloster schuldet."- Siegel des Ausstellers und seines vorgenannten Sohnes Hermann.

- 1406 06.01. In einer Urkunde wird die Nachfolge eines im vorhergehenden Jahr verstorbenen Plebans (Kirchenherr, ständiger Vikar, Priester) der Pfarrkirche zu Kirburg geregelt. Dieser Pleban hieß Hermann von Nankußen und stammt aus Neunkhausen. Die Pfarrei Kirburg wurde von der Pfarrei Halger ins Leben gerufen.
- 1415 16.03. Gerhard von Bicken und seine Frau Billge verkaufen dem Herrn Rorich aus Kirburg, Abt in Marienstatt, unter anderem ihren Teil des Zehnten zu Altenklosterhof (zu den Aldenkloister) und Neunkhausen (Nannenckhusen).
- 1415 05.05. Sie verkaufen ihm auch noch 13 Achtel Hafer aus ihrem Zehnten zu Altenklosterhof und Neunkhausen.
- 1439 Es wird erstmals ein Godert von Neunkhausen erwähnt, der einen Vertrag zwischen Tile von Langenbach und dem Kloster Marienstatt als Zeige mitunterschreibt.
- 1447 18.01. Es bestimmt Johann von Seelbach, daß sein Recht an der jährlichen Hafergülde in Neunkhausen an das Kloster Marienstatt fällt. Etwas später, 22.02.1447, versetzt ein Engelbrecht von Langenbach und seine Frau Elchen den beiden Knechten Apel Kochen und Becker Hen aus Neunkhausen, welche die St.-Wendelins-Kapelle erbauten und nun Vormünder (Geschworene des Kirchspiels Kirburg) der Kapelle sind, seinen in seinem Hof zu Kirburg, zu Mörlen, zu Altklosterhof und zu Neunkhausen fallenden jährlichen Fruchtzehnten. Auch ein Bürger aus Hachenburg, der Schultheiß zu Sayn, Johann Poilmann, besaß in Mörlen, Neunkhausen und Altklosterhof eine Zehnten, den er dem Abt des Klosters Marienstatt 1449 verkauft.
- 1447 1458 Es müssen die oben bereits erwähnten von Seelbach und die von Schurfelden hier angesessen gewesen sein. Am 12. März 1453 überläßt ein Bürger von Siegburg namens Rorich von Schurfelden seinem Schwager Johann von Kirburg, Priester zu Marienstatt, seine Hafergülte, sein Fastnachtshuhn und Besthäupter (Heufftrecht) zu Neunkhausen (Nannenkusen).
- 1447 Es wird die St.-Wendelins-Kapelle in Neunkhausen erwähnt. Sie befand sich auf dem heutigen Brunnenplatz von Neunkhausen und wurde von den Grafen von Sayn aus Dankbarkeit über die Heilung ihres fallsüchtigen Sohnes gestiftet.
- 1457 Der Ackerbau der Klosterhöfe war offenbar sehr fortschrittlich, denn man baute in diesem Jahr bereits in größerem Umfang Gerste und Korn an.
 Inventar des Klosterhofes "Zum Altenkloster": 115 Schafe, 19 Milchkühe, 9 trächtige Kühe, 5 Rinder, 11 Kälber, 11 Wagenpferde, 3 Pfohlen, 9 Schweine, 8 Ferkel, 39 Ziegen und 21 Zicklein.
 Gebäude: Kapelle, Priesterhaus, Backhaus, Küche, Kammer, Stall, Mahl- und Ölmühle, 2 Speicher, Warenschober, Scheune, Ziegenstall und Schafstall.
 Personal: Neben dem Mönch Jakob, der die Geschäfte für das Kloster betrieb, und Nota, dem Jäger mit seinen sechs Hunden, wohnten auf dem Hof: sieben Knechte, vier Schäfer und Hirten, fünf Mägde, ein Fohlenhirte und ein Kälber-

hirte.

Der Hof war berühmt für seine Schweinemast und neben einigen vom Kloster angelegten Fischteichen gehörte auch etwas Wald dazu. Die Köhlerei brachte etwas ein.

1460 um

Es besaßen Engelbrecht von Langenbach und Heyntze von Imhausen sowie dessen Frau Katharina den Zehnten zu Nannekusen und etliche Unterpfänder in den Kirchspielen Kirburg und Marienberg, Johann Poilmann und seine Frau Eelgen, Schwager und Nichte der Vorgenannten, verschrieben dies dem Kloster Marienstatt. Der Abt Godert und die von Langenbach gerieten darüber in Streit, den der Graf von Sayn schlichten soll. Man einigte sich darauf, daß die von Langenbach das Streitobjekt für 75 oberländische rheinische Gulden zu je 24 Weißpfennige einlösten. Dafür verpfändeten sie ihren Hof zu Kirburg, den Drudenhof.

1464

Das Kloster Marienstatt verpflichtet sich in der St.-Wendelins-Kapelle wöchentlich (?) zwei Messen lesen zu lassen.

1485

Berthram von Herschbach und seine Schwester verkaufen ihren Teil der kleinen und großen Zehnten im Kirchspiel Kirburg um "Naenkuysen" an den Prior Friedrich, Abt in Marienstatt; etwas später noch weitere Ansprüche.

1486 1568

Kirchspielgericht Kirburg erinnert an die ehemalige Zugehörigkeit der Gemeinde Neunkhausen zu diesem Kirchspielgericht, das die 1215 in der Gemarkung Neunkhausen gegründete Abtei Marienstatt als Ausstattungsgut erhielt.

1494 1506

Geschworene der Kapelle St. Wendelin treten als Marktbeamte des Kirchspiels Kirburg auf.

1494 1506

In einer Bittschrift der Gemeinde und Leibeigenen (Gotzlehen) des Dorfes Neunkhausen (Nannekusen) an den Grafen von Sayn steht:
" Bittschrift an Graf Gehard von Sayn, ihnen ihre Rechte an der auf Geheiß seines Vaters erbauten St.-Wendelins-Kapelle zu Neunkhausen zu bestätigen. Der Pfarrer von Kirburg, Herr Albrecht (Aelbrecht von Kirperg) und der Abt von Marienstatt hätten durch Absetzung der zur Almosenverwaltung bestellten Geschworenen und des Glöckners sowie Einsetzung anderer, Irrungen hervorgerufen. Der Pfarrer lese trotz der Rente aus St. Wendelins Almosen keine Messe mehr und den Schlüssel zur Almosenkiste besäße widerrechtlich der Abt von Marienstatt. Der Graf möge sie bei ihrem herkömmlichen Recht schützen."

1497 06.06.

Schriftstück "Peter von Mauden bekundet, daß der Graf Gerhard von Sayn, ihn, laut inseriertem Lehensbrief, mit der Vogtei zu Kirburg, wie seine Voreltern und Vorfahren belehnt hat."

1537

Einwohner von Neunkhausen:

Außmann Aiber Bachmann, Heyncz und Henne Becker, Hen Bruinyinck, Apel Daylemher, Dersman, Godart, Henghen Greten, Meckel Koenen, Apel Koich, Henne Koinnen, Cone, Godert Kunnen, Moeßge, Pinck, Heingin Roil, Thiel

Scheffers, Swartz, Wan, Goddart und Heinrich Wickenschreder, Hein Winant, Emel Wullentzall. Als Grundbesitzer wird ein Eberhard genannt.
Aus Neunkhausen waren als Schöffen am Blutgericht des Kirchspiels in Kirburg Henne Becker, Apel Koiche, Godert Kunnen von Neunkhausen und Godart von Neunkhausen.

- 1541 In diesem Jahr wurde die Türkensteuer ausgeschrieben.
- 1552 Jakob von Neunkhausen ist Schultheiß in Kirburg.
- 1560 In Neunkhausen wurden 18 Räuche (Haushaltungen) gezählt.
- 1561 In den Grafschaften Westerbürg und Sayn-Hachenburg begann die reformatorische Bewegung. Graf Adolf (1560-1568) versuchte in Sayn-Hachenburg zeitweise mit Gewalt die katholische Religion auszurotten.
- 1575 Alle 17 Männer im Dorf haben klostereigene Höfe.
- 1597 1598 Erste Pestepedemie auf dem Westerwald.
- 1605 ab Das Kirchspiel Kirburg gilt als reformiert. Seit der Reformation hatte der Kirburger Pastor in der Kapelle zu Langenbach und in der St.-Wendelins-Kapelle zu Neunkhausen (welche seit 1464 von einem auf dem Altenklosterhof sitzenden Kaplan manchmal bedient worden war), je 24 mal zu predigen. Für einen Predigt in Neunkhausen bekam er ein Achtel Hafer.
- 1617 Vor Beginn des Krieges zählte man in Neunkhausen 12 Räuche.
- 1618 1648 Im Dreißigjährigen Krieg hatte der Westerwald besonders zu leiden. Fast kein Dorf und keine Stadt blieben verschont. Schweden, Spanier, Franzosen, Dänen, Österreicher und deutsche Landsknechte aus allen Landesteilen zogen raubend und plündernd durch den Westerwald. Ein großer Teil der Bevölkerung überlebte den großen Krieg nicht.
- 1624 1638 Pestepedemie im Westerwald. Kein Dorf blieb verschont.
- 1650 Zwei Jahre nach dem Friedensschluss werden nur noch 3 Räuche gezählt.
- 1652 1662 Das Kirchspiel Kirburg gehört nach Trennung der Grafschaft zu Sayn-Altenkirchen. Danach wieder zu Sayn Hachenburg.
- 1677 seit In der Heilig-Kreuz-Kapelle auf dem Altenklosterhof hielten seit 1677 die Franziskaner von Hachenburg jährlich 4mal Gottesdienst für die im Kirchspiel angesiedelten Katholiken.
- 1700 etwa um Die ersten Gemarkungsgrenzen entstehen. Bisher waren die Wiesen und Wälder zwischen den Gemeinden zur gemeinsamen Viehhut genutzt worden. Dabei kam es natürlich wie im Jahr 1775 zwischen den Gemeinden Langenbach und Neunkhausen öfters zum Streit.
- 1709 Auswanderungsbewegung nach Nordamerika.
- 1722 ab Weitere Auswanderungen nach Nordamerika.
Westerwälder nehmen an der Besiedlung Preußisch-Ostpreußens teil.
- 1730 ab Die Kartoffel wird bei uns bekannt und wird schnell zum Hauptnahrungsmittel.
"Kollroawe" und "Breimehlsbrei" verschwanden.
- 1750 1845 In diesem Zeitraum nahm die Bevölkerungszahl im hohen Westerwald unge-

- wöhnlich stark zu. 'Dies führte zu Hungersnöten und weiteren Abwanderungen.
 1793 Neunkhausen hat 247 Einwohner.
 1794 01.11. Während der Koalitionskriege mußten die Neunkhausener am 1.11. 30 Malter Hafer als Fouragelieferung an den k.k. Verpflegungssoffizier Tourneau in Hachenburg für die Artillerie- und Kavalleriepferde der k.k. Armee leisten. Auch der Altenklosterhof mußte 15 Malter Hafer abliefern.
- 1799 Die Grafschaft Sayn-Hachenburg fällt an Nassau-Weilburg, da der letzte Burggraf Johann August ohne Erben verstorben war.
- 1803 Aufhebung des Kloster Marienstatt.
- 1806 Bildung des Herzogtums Nassau, zu dem Neunkhausen bis 1866 gehört.
- 1807 1817 Peter Imhäuser verwaltet die Schule in Neunkhausen.
- 1815 Das Herzogtum Nassau schließt sich mit 38 anderen deutschen Staaten und Städten zum Deutschen Bund zusammen.
- 1817 Die Gemeinde Neunkhausen besitzt Gebäude (Mühle) im Wert von insgesamt 10 Gulden, Grundstücke im Wert von 471 Gulden und Wald im Wert von 3553 Gulden, was zusammen einen Ertrag von 616 Gulden einbrachte.
- 1817 Die Schulen von Mörlen und Neunkhausen werden zusammengefasst.
- 1818 16.12. Lehrer Albert Jung wird auf dem herzoglichen Amt in Hachenburg verpflichtet und der Schulbetrieb in Neunkhausen aufgenommen. Die Zahl der Schulkinder betrug zusammen 1817: 82, 1818: 76, 1819: 85, 1820: 91, 1821: 91, 1822: 90, 1823: 93.
- 1818 Wenn die Schüler aus der Schule kommen, können sie leidlich lesen, etwas schreiben und später auch etwas rechnen.
- 1819 Die zum Altenklosterhof gehörende Mahl- und Ölmühle wurde verkauft, während der Hof selbst Domänenbesitz bleibt.
- 1820 Geometer Schneider wird Schultheiß.
- 1821 Baubeginn der Schule.
 Der Vorsteher und Feldschöffe Ludwig Schmidt stellt den ersten Antrag auf Konsolidation der Gemeinde. Der Beschluss wurde 1823 unter Schultheiß Schneider gefasst.
- 1822 03.07. Schule wird durch Schulinspektor Pfarrer Molly eingeweiht.
- 1822 Die St.-Wendelins-Kapelle wird abgerissen.
- 1828 Das Spritzenhaus für die im Jahr zuvor angeschaffte gebrauchte Feuerspritze wird gebaut.
- 1843 Die Gemarkung von Neunkhausen umfasst 3033 Morgen Land, die Gemeinde hat 56 Häuser mit 96 Familien. 326 Einwohner sind evangelisch und 48 katholisch.
- 1848 Revolution in Deutschland.
- 1857 1858 Unter Bürgermeister Wenzelmann wurde die Konsolidation durchgeführt. Sie wurden von Geometer Schneider aus Neunkhausen gezeichnet. Die Karten zeigen neben dem Dorfbild des damaligen Neunkhausen und den Flurnamen

- auch die Lage der Vinicialwege zu den Nachbarorten, die in diesem Zusammenhang begradigt wurden.
- 1864 Von Neunkhausener und Mörlener Bürgern wurde ein Gesangverein ins Leben gerufen, der sich aber später wieder auflöst.
- 1865 Neunkhausen liegt an der nassauischen Grenze zum Königreich Preußen.
- 1866 Im Krieg zwischen Preußen und Österreich kämpfen die Nassauer auf der Seite Österreichs. Nach deren Niederlage muss der Herzog von Nassau sein Land an Preußen abtreten.
- 1867 Es werden die Landkreise geschaffen: Die Ämter Hachenburg, Marienberg und Rennerod werden zum Oberwesterwaldkreis zusammengeschlossen.
- 1870 1871 Krieg zwischen Frankreich und Preußen.
- 1870 1882 Amtszeit des Bürgermeisters Ludwig Schmidt.
- 1871 Nach dem Krieg gegen Frankreich wird das Deutsche Kaiserreich neu geschaffen. Alle 10 einberufenen Soldaten aus Neunkhausen kommen unverletzt aus Frankreich zurück.
- 1872 Die erste Westerbaldbahn von Limburg nach Hadamar wird eröffnet.
- 1872 18.08. Kuhhandelsvertrag aus dem Jahr 1872:
 "Geschehen zu Neunkhausen, den 18.08.1872 nachmittags 4 Uhr. Gegenwärtig Bürgermeister Ludwig Schmidt. Es erschienen von hier Wilhelm Gehrer von hier und Samuel Elias von Kirburg und zeigten an das Erstere dem Letzteren eine Kuh von Farbe roth mit Sprengelkopf und hohen Hörnern verkauft hat für eine Summe von 32 Talern und 15 Silbergroschen bei der Lieferung welche in der nächsten Woche nach Kirburg erfolgt zahlbar. Bei diesem Vertrag werden folgende Bedingungen verabredet:
 1. Der Verkäufer bürgt, daß die Kuh über dem Melken nicht schlägt.
 2. Das dieselbe nicht schlurkt.
 3. Das dieselbe mit allen vier Zitzen Milch gibt.
 4. Das dieselbe die Mutter nicht zutage treibt.
 Weitere Bedingungen wurden nicht verabredet, daher vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. Samuel Elias . Wilhelm Gehrer . Zur Beglaubigung der Bürgermeister L. Schmidt."
- 1872 1895 Aus dem ganzen Oberwesterwaldkreis verlassen in diesem Zeitraum 6747 Personen ihre Heimat.
- 1880 Ein neues Spritzenhaus wird gebaut an welches 1916 der Raum für die Gemeindewaage angebaut wird.
- 1881 20.07. Aus der Schulchronik: " Das Jahr 1881 wird von allen hiesigen Bürgern als ein recht trauriges und sorgenvolles Jahr niemals vergessen werden
 ... In wenigen Minuten hatte am 20. Juli ein entsetzliches Hagelwetter alles ruiniert. Handhoch bedeckten 3 und 4 centimeter dicke Hagelkörner unsere Flure ... Der helle Tag wurde zur Nacht verwandelt. Hunderte Fensterscheiben wurden zertrümmert, und Vögel stürzten, von Hagelkörnern getroffen, tot

herab. Flachs und sämtliche Halmgewächse waren ziemlich zerschlagen. Auf den Kartoffeläckern sah man nur gänzlich zerschlagene kahle Stengel. Die bei trockener Witterung mit großer Anstrengung gepflanzten Kohlraben und sonstigen Gemüsearten waren ganz verschwunden."

Folgender Bestand wird geschätzt:

Korn: 61 Morgen/ Gerste: 6 Morgen und 20 Ruten/ Flachs: 4 Morgen und 70 Ruten/ Hafer: 231,5 Morgen/ Kartoffel: 114 Morgen/ Graswuchs: 572 Morgen.

....Musste schon im Sommer viel Vieh abgeschafft werden, so musste es später in viel höherem Grade geschehen, dass nur noch ein Drittel des Bestandes erhalten wurde

Eine Abschätzung der beschädigten Fluren ergab folgende Verhältnisse:
61 Morgen Korn: 5.500 Mark/ 6 Morgen 20 Ruten Gerste: 750 Mark/ 4 Morgen 70 Ruten Flachs: 800 Mark/ 231,5 Morgen Hafer: 25.000 Mark/ Grasbewuchs: 2.860 Mark. Dieses Unwetter hatte nicht bloß unsere Gemeinde und unsere Nachbargemeinden Mörlen und Norken betroffen, sondern hatte in weiterer Ferne vom Rhein bei Koblenz anfangend bis weit über Siegen hinaus ganz entsetzliche Verwüstungen angerichtet (in Siegen wurden 28.000 Fensterscheiben zerschlagen.)"

- 1882 Landmann Wilhelm Weyand wird Bürgermeister.
- 1883 Jakob Leonhard aus Neunkhausen geht mit seinen Söhnen nach Amerika.
Eine Viehzählung ergibt: 6 Pferde, 358 Stück Rindvieh, 49 Schafe, 22 Schweine, 32 Ziege und 13 Honigstöcke.
- 1884 Fertigstellung der Eisenbahnstrecke Altenkirchen-Hachenburg.
- 1885 01.04. Auflösung des Schulverbandes Neunkhausen-Mörlen durch den Landrat.
- 1892 22.08. Bekanntmachung: " Der Weg zwischen Neunkhausen und Norken ist vom 25. August an bis den 10. September d.Js. Wegen größerer Reparatur der Brücke bei Altenkloster für den Verkehr mit Fuhrwerken usw. gesperrt."
- 1894 Die Anlage eines Friedhofes wird vom Gemeinderat beschlossen. Bisher werden die Toten bei der Kirche in Kirburg beigesetzt. Der erste Tote, der hier beigesetzt ist Förster Zimmermann.
- 1897 21.07. Vertrag über die Anlegung eines Quarzitsteinbruchs in Neunkhausen mit Herrn Hugo Willich. Beginn der Ausschürfung des Quarzitbruches.
- 1898 26.09. Antrag auf Einrichtung eines Telefones und dessen Anschluss an das Telefonnetz wird vom Gemeinderat abgelehnt.
- 1900 Anlegung eines Friedhofes in Neunkhausen.
- 1901 Der "Backes" mit Gemeindebüro in Neunkhausen wird erbaut.
- 1903 Sept. Der Gemeinderat entsinnt sich anders und entschließt sich für die Anschaffung eines Telefons.
- 1904 Wahrscheinlich wird das erste Telefon in diesem Jahr in Neunkhausen angeschlossen.
- 1907 Die Westerwaldbahn beginnt mit dem Bau von Nebenstrecken, wie Herborn-

- Westerburg, Westerburg-Montabaur, Marienberg-Erbach.
- 1910 In Neunkhausen wird eine Wasserleitung verlegt.
- 1910 01.12. Volkszählung: 87 Wohnhäuser, 1 unbewohntes Wohnhaus, 84 Haushaltungen von und mehr Personen, 4 einzellebende Personen mit eigener Hauswirtschaft, 218 männliche Einwohner, 212 weibliche Einwohner, 339 evangelische Einwohner, 73 katholische Einwohner, 18 Einwohner anderer christlicher Konfessionen.
- Viehählung: 90 Gehöfte, 80 Gehöfte mit Viehbestand, 81 viehhaltende Haushalte, 3 Pferde, 357 Stück Rindvieh, 4 Schafe, 99 Schweine.
- 1912 Inbetriebnahme der neuen Wasserleitung.
- Schulleiter August Schimmel gründet einen Jugendpflegeverein. Neunkhausen zählt damals 450 Einwohner.
- 1912 Mitte September wird mit dem Bau einer neuen Schule in Neunkhausen begonnen, die mit dem Schuljahr 1914 mit nunmehr 2 Lehrern in Betrieb genommen wird. Zu dieser Zeit waren in Neunkhausen 108 Kinder schulpflichtig. Der Schulneubau hatte einen Kostenaufwand von 22.000 Mark.
- 1913 Bau einer neuen Schule, die 1914 in Gebrauch genommen wird.
- 1913 16.04. Zwischen 3 und 4 Uhr früh bricht in Neunkhausen ein großer Brand aus, bei dem Wohnung, Scheune und Stall der Landmänner August Strunk und Otto Buchner völlig niederbrennen. Außerdem das Anwesen des Schmiedes Ewald Groß, je eine Scheune von Richard Hess und Gustav Giehl.
- 1914 Bürgermeister Weyand legt sein Amt nieder und sein Stellvertreter Karl Schmidt wird Bürgermeister. Er bereut seinen Entschluss jedoch nach wenigen Tagen und der Schreinermeister Zimmermann wird vom Landratsamt zum Bürgermeister ernannt.
- 1914 1918 Erster Weltkrieg. Aus Neunkhausen nehmen 46 Mann am Krieg teil. Davon fallen oder werden vermisst: 15 Soldaten.
- 1916 Bau der Gemeindeviehwaage.
- 1919 01.04. Amtsübernahme des neuen Bürgermeisters Otto Schmidt.
- 1919 06.04. Vertrag zwischen Gemeinde und dem Friedhofswärter Wilhelm Krämer.
- 1921 Neunkhausen hat 442 Einwohner in 114 Familien. Von den 171 männlichen Arbeitern arbeiteten nur 21 in unserem Kreis, 59 im Siegerländer Industriegebiet. Sie waren in folgenden Berufen beschäftigt:
- 12 selbständige Landwirte, 9 landwirtschaftliche Arbeiter, 1 Domänenpächter (Altenklosterhof), 3 Tagelöhner, 1 Fleischbeschauer, 1 Gastwirt, 1 Sägewerksbesitzer, 1 Betriebsführer, 23 Invaliden, 31 Bergleute, 32 Steinbrucharbeiter, 8 Hüttenarbeiter, 5 Schlosser, 5 Sägewerksarbeiter, 25 Handwerker, 2 Lehrer, 4 Gemeindebeamte, 3 Fuhrleute, 4 Kaufleute.
- Die Größe der landwirtschaftlichen Betriebe beträgt ca. 10 Morgen.
- Im Quarzitbruch in Neunkhausen arbeiten 13 Mann aus dem Ort und ab 1934 18 Mann.

		Das Spielfeld auf den Buschern wird dem Jugendverein von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.
		Errichtung eines Kriegerdenkmals.
1921	31.12.	Anschluss Neunkhausens an die Stromversorgung.
1923	28.04.	Emil Nieß gründet mit einigen anderen Mitbürgern die Freiwillige Feuerwehr Neunkhausen.
1926		Die Häuser von August Meyer und Rudolf Wenzelmann fallen einem Brand zum Opfer. Im gleichen Jahr baut der Jugendverein Neunkhausen ein Jugendheim, "die Halle". In diesem Jahr vereinigte sich der Jugendpflegeverein mit dem Männergesangsverein "Edelweiß". Der Verein erhielt ein Wappen und wurde unter dem Namen "Jugendverein Frohsinn Neunkhausen" weitergeführt. In diesem Jahr wird auch das Jugendheim gebaut (RM 4.869,50).
1926	1972	In dieser Zeit besteht ein evangelischer gemischter Chor in Neunkhausen, dessen Wirken nur vom Krieg für ein paar Jahre unterbrochen wurde.
1928		Die Firma Eiserfelder Steinwerke pachten den Steinbruch im Salln und nehmen ihn in Betrieb.
1931		Der Jugendverein übernimmt die Organisation eines ersten großen Sportfestes mit Fußball- und Handballspielen.
1932		Die Gemeinde baut eine komplette Mahlmühle. Die Inneneinrichtung wurde für 5.800 Mark erworben.
1934		Der Quarzitbruch wurde an die Firma Kutscher, Bad Godesberg, verpachtet. 18 Männer aus Neunkhausen fanden eine Arbeit.
1936	20.03.	Die Gedreidemühle und Dreschhalle wird an Herrn Walter Groß aus Neunkhausen verkauft.
1937	1939	In Neunkhausen grasiert die Diphtherie. Die Schüler Helmut Panthel, Hermann Seifner, Ursula Seifner, Hildegunde Seifner und Margot Schneider sterben an dieser Krankheit.
1939		Beginn des Zweiten Weltkriegs. Aus Neunkhausen werden ca. 181 Männer, Jungen und Mädchen eingezogen. Davon sind 31 Männer gefallen oder vermißt. Das entspricht 6% der gesamten Dorfbevölkerung.
1939	1940	Es wird ein Spritzenhaus mit Steigturm an das "Backes"-Gebäude angebaut. In Neunkhausen werden 160 Soldaten mit 155 Pferden einquartiert. Es herrscht ein besonders strenger Winter.
1940	04.01.	Als erste Gemeindeschwester kommt Schwester Helene nach Neunkhausen. Ihr Wirkungskreis erstreckte sich auch auf die Nachbargemeinden Langenbach, Kirburg, Norken und Mörlen.
1945	08.01.	Das Sägewerk Schupp wird Opfer eines Brandes. Nur das Maschinenhaus kann gerettet werden. Die Brandursache war vermutlich ein Kurzschluss.
1945	28.03.	Amerikanische Soldaten besetzen Neunkhausen.
1945		Der bisherige Bürgermeister Otto Schmidt dankt ab und Wilhelm Weber über-

		nimmt bis 1949 das Amt des Ortschefs. Bildung des Regierungsbezirks Montabaur innerhalb der französischen Besatzungszone.
1949	1951	Bürgermeister wird Theo Strunk.
1950	08.08.	Die ersten Flüchtlinge erreichen Neunkhausen: 12 Familien aus Ostpreussen, Pommern und Schlesien.
1951	1956	Karl Wenzelmann wird zum Bürgermeister gewählt.
1952		Erweiterung der Wasserversorgung.
1953		Die Gemeinde baut ein Gemeindehaus als Unterkunft für die neuen Bürger aus dem ehemaligen deutschen Osten. Als erstes Dorf im Kreis erhält Neunkhausen Neonstraßenbeleuchtung.
1956	1963	Wilhelm Weber wird noch einmal Bürgermeister.
1959		Die ersten Wehrpflichtige aus Neunkhausen werden zur Bundeswehr einberufen.
1960		Planungsbeginn der Kanalisation und einer Kläranlage.
1963	1969	Metzgermeister Richard Schürg ist Bürgermeister.
1964		Ein Pausenraum wird an die Schule angebaut. Ebenfalls Toiletten und Zentralheizung.
1965	1970	Bau der Kanalisation und der Kläranlage, sowie 1970 die in Betriebnahme.
1965		Beginn mit dem Ausbau der Schule. Bau von Toiletten, einer Heizungsanlage und eines Pausenraums.
1967		Im Jugendverein wird eine Fussballabteilung gegründet. Ein Sportplatz wird gebaut. Die Volksschule Neunkhausen wird in den Schulverband Bad Marienberg eingegliedert.
1969		Ab diesem Jahr gehen die Oberstufenschüler vom 5. bis 9. Schuljahr in die Hauptschule nach Bad Marienberg, bzw. auf weiterführende Schulen. In Neunkhausen verbleiben nur die ersten 4 Klassen.
1969	1970	Einweihung der fertigen Kanalisation und Kläranlage.
1969	1999	Gustav-Adolf Lichtenthäler ist über 30 Jahre Bürgermeister.
1970		Die alte Schule wird abgerissen. Die Wetterfahne befindet sich heute auf dem Bürgermeisteramt. Die Schule wurde 1822 gebaut, sie bestand also 148 Jahre.
1971		Fertigstellung des Neubaus der Friedhofshalle. Verlegung des Kriegerdenkmals neben die Friedhofshalle.
1972		Werden die Volksschulen Neunkhausen, Mörlen und Langenbach zusammengelegt. Die Stelle des Schulleiters übernimmt Herr Robben. Bildung der Verbandsgemeinde Bad Marienberg.
1973	07.12.	Bebauungsplan Struth-Ackergarten wird zur Offenlage freigegeben.
1973	01.08.	Vermietung einer Wohnung im Gemeindehaus (Villa) an Rainer Kremer zum monatlichen Preis von DM 40,--.
1973	27.08.	Grat beschließt eine Sicherung des Waldes gegen Windwurf: Wipfelköpfung in Höhe von DM 7.000,--

1973	1974	Bau eines neuen Bürgerhauses (Anbau 1982).Pläne vom 25.06.73. Richtfest am 2.10.1973, 16 Uhr.
1974		Haushaltssatzung 1974: Grundsteuer A:220%/ B:240%/GewSt:320% Hund 1: 24,00 Hund 2:36,00 jeder weitere 48,00 Wassergeld: 0,45DM/cbm + DM 10,--Zählermiete p.a. Kanalgebühren: 0,80 DM/cbm Wiegegebühren: 2,00 DM/ Lesegebühren je Buch = 0,10 DM
1974		Grundschulangelegenheiten 1. Schuljahr (2 Klassen) in Neunkhausen 2. Schuljahr (2 Klassen) in Langenbach 3. Schuljahr (1Klasse) in Mörlen 4. Schuljahr (1 Klasse) in Mörlen. Zu erwartende Schülerzahlen der gemeinsamen Grundschule: 1974: 45/ 1975: 38/ 1976: 43/ 1977: 30/ 1978: 27/ 1979: 37 Kinder.
1974	Jan.	Gründung des Kindergartenzweckverbandes "Langenbach-Neunkhausen" mit dem Kindergarten in Neunkhausen.
1974		Fertigstellung des Bürgerhauses. Die Turnhalle steht der Schule für den Turnunterricht zur Verfügung. (Einweihung 1.06.09 11.00 Uhr). Abriss der alten Schule und Anlegung eines Dorfplatzes mit Glockenturm. Zusammenlegung der Kreise Ober- und Unterwesterwald zum Westerwaldkreis mit Sitz in Montabaur.
1975		Bau eines Kindergarten.
1975	16.01.	Gemeinde verpachtet Sportgelände auf der Boschan für DM 300,-- p.a.. Der Pachtpreis wird dem Jugendverein erlassen.
1975		Altpapier-Abfuhr vier mal im Jahr; Sperrmüll-Abfuhr ebenfalls vier mal im Jahr.
1975		Planung einer Schutzhütte durch die Ortsgemeinde.
1976		Neunkhausen wird beim Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" Kreis- und Bezirkssieger und 6. im Landeswettbewerb.
1976	27.01.	Offizielle Einweihung des Kindergartens in Neunkhausen
1976	04.06.	GR-Sitzung in der neuen Schutzhütte auf der Boschan.
1976	14.08.	Beratungen in der Ortsgemeinde über Freizeitgebiet Wickmannswiese.
1976	11.12.	Siegerehrung auf Kreis- (1. Platz) und Bezirksebene (6. Platz) findet in der Stadthalle Bad Marienberg statt.
1976	31.12.	Gemeindestatistik: 170 Häuser/17 Straßen/ 268 Familien/ 802 Einwohner.
1976		Erste Planung eines Sportplatzbaues auf der Boschan
1977		Die Kirmes findet am 2. Sonntag im Juli statt.
1977		In Neunkhausen werden folgende Tiere gehalten: jeweils ca. 300 Stück Großvieh, 10 Pferde, 40 Schweine, 500 Schafe, 3.500 Hühner und 20 Bienenvölker.
1978	Juli	Bernd Theis ist neuer Förster des Forstreviers Norken.
1978	02.10.	Gemeindestatistik: 179 Häuser/18 Straßen/ 278 Familien/ 819 Einwohner.

- 1978 Autowaschen am Brunnen: Samstags morgens ist dies der Treffpunkt Nr. 1
- 1979 Einführung Wappen Schwarz, Rot, Silber
wachsener goldener Bischofs-(Abt-Stab)
steigender, herschauender blaubewerter goldener Löwe
rote Kapelle in Vorderansicht mit schwarzem Kreuz
bestecktem Dachreiter, goldenem Spitzbogentor und je
einem offenen Spitzbogenfenster beiderseits des Tores
und im Dachreiter.
- Es wird ein Waldlehrpfad gebaut.
- 1979 26.10. Offizielle Einweihung des Erweiterungsbaus am Kindergarten Neunkhausen.
- 1979 09.10. Gemeindestatistik: 187 Häuser/19 Straßen/ 282 Familien/ 834 Einwohner.
- 1979 Dez. Die Müllkippe an der Kirburger Straße wird geschlossen, für Erdaushub und Bau-
schutt kann die Kippe an der Langenbacher Straße genutzt werden.
- 1980 Jan. Gemeindestatistik: 187 Häuser/20 Straßen/ 289 Familien/ 841 Einwohner.
- 1980 Bau eines neuen Feuerwehrhauses. Es wird am 1.05.1980 10.30 Uhr der
Bestimmung übergeben.
- 1980 15.04. konkrete Pläne für einen Rasenplatz "Kampfbahn D"
- 1980 Nov. Widmung der Fichtenstraße und des Lärchenweges.
- 1981 11.05. Wegen Planung Kohlekraftwerk: Fahrt des Gemeinderates zu einem Gespräch
mit der VKR nach Gelsenkirchen
- 1981 28.08. Brückenfest nach Renovierung an der alten Nisterbrücke an der alten Kirburger
Straße. Die Renovierungskosten betragen DM 51.000,-.
- 1981 31.12. 858 Bürger wohnen in Neunkhausen.
- 1981 Von den Bürgern werden 150 fm Brennholz bei der Ortsgemeinde bestellt.
- 1982 Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 870, davon 70% evangelisch, 18% katholisch
und 12% Sonstige, die in 198 Häusern und 290 Haushalten leben.
- Verbesserung der Wasserversorgung durch einen neuen Hochbehälter.
Anbau des Bürgerhauses und Neubau eines Sportplatzes.
- 1982 15.02. In der Gemeinderatssitzung vom gleichen Tag wird die Erstellung einer Chronik
beschlossen. Präsentation am 20.11.82 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus.
- 1982 30.04. Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeugs um 17.00 Uhr am Gerätehaus.
- 1982 Juli Beginn Erschließungsarbeiten Ahornweg.
- 1983 23.04. Übergabefeier Bürgerhaus nach Fertigstellung.
Während der Einweihungsfeier erhielt Ortsbürgermeister Lichtenthäler die
Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz verliehen.
- 1983 Mai 60 Jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Neunkhausen.
Die Feierlichkeiten sind vom 27. bis 29.05.83.
- 1983 Dez Neuer Hochbehälter mit 500 cbm zur Versorgung von Neunkhausen wird in
Betrieb genommen.
- 1984 31.01. WZ: Gemeinde Neunkhausen könnte 725sten Geburtstag feiern.
- 1984 07.07. Der neue Rasenplatz auf der Boschan wird seiner Bestimmung übergeben.

- Die Feierlichkeiten beginnen um 13.30 Uhr mit Programm und einer anschließenden Sportwoche. Kosten der Anlage: DM 600.000!
- 1984 Sept Haushaltsbefragung wegen Straßenbeleuchtung während der Nacht oder wie bis her Abschaltung zwischen 24.00 und 4.30 Uhr.
Entscheidung für Halbnachtschaltung (56%)!
- 1984 Nov Novemberstürme werfen den Forstplan restlos über den Haufen.
Circa 5.500 fm fallen den Stürmen zum Opfer.
- 1985 Es werden 6.077 Fm Holz eingeschlagen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf DM 696.751. Der Erlös aus dem Holzverkauf ergibt DM 582.961, was einem Durchschnittspreis von DM 97,--/ Fm entspricht (1984=112).
- 1985 Jan Neunkhausen hat ca. 850 Einwohner in 305 Haushaltungen.
In den letzten 12 Jahren wurden im Schnitt 6 bis 7 Wohnhäuser gebaut.
Im Umlegungsgebiet Oberwiese entstehen 59 Bauplätze.
Es gibt in Neunkhausen ca. 300 Arbeitsplätze.
Die Hirtenwiese soll als Gewerbegebiet erschlossen werden.
In Neunkhausen gibt es als eine der wenigen Gemeinden im Kreis noch keine Friedhofsgebühr.
- 1985 März Sturmschäden im Gemeindewald.
- 1985 09.11. Dorffest der Ortsgemeinde findet statt. 419 Brote werden im Backes gebacken.
Der Gesamterlös von DM 3.066,-- geht an eine soziale Einrichtung in Höhn.
- 1986 Baugbeginn Sportlerheim auf der Boschan.
Es werden 12 Bauanträge in Neunkhausen gestellt.
Es soll eine Postkarte herausgegeben werden.
- 1986 Jan Bau des Kinderspielplatzes im Ahornweg. Eltern bauen Geräte auf (30.000,--DM).
Ab Januar wird auf VG-Ebene das kostenlose Mitteilungsblatt "Wäller Blättchen" für alle Haushalte der Verbandsgemeinde herausgegeben.
- 1986 20.01. In der Nacht zum 20.01.86 wirft ein Sturm in der Ortsgemeinde ca. 3.000 Fm Holz.
- 1986 27.01. Ehrungen im Gemeinderat:
Paul Dielmann: 28 Jahre Arbeit im Gemeinderat
Heinrich Groß: 26 Jahre Arbeit im Gemeinderat
Karl Hoffmann: 25 Jahre Arbeit im Gemeinderat
G.A. Lichtenthäler: 25 Jahre Arbeit im Gemeinderat
Egon Lenz: 21 Jahre Arbeit im Gemeinderat
- 1986 01.02. Die Gemeindedienerin Frieda Pfeiffer hat ihr Amt niedergelegt. Ab diesem Datum werden Benachrichtigung und Einladungen mit der Post versandt.
Raumpflegerin Carlotta Lenz erhält 50 DM pro Monat. Frau Lenz übernimmt auch das Beerdigungsläuten.
- 1986 01.06. Hausmeister Wilfried Stein legt sein Amt im Bürgerhaus nieder. Nachfolger wird nach Abstimmung im Gemeinderat Joachim Becker.
- 1986 Juni Umlegungsverfahren "Gewerbe- und Industriegebiet Hirtenwiese" und

- Baugebiet "Oberwiese"
- 1986 Juni Die Firma Fingerhut baut seit 25 Jahren Fertighäuser. Die Feierlichkeiten finden im Festzelt auf dem Werksgelände statt.
- 1986 15.06. 10 Jahre Kindergarten Neunkhausen mit Festprogramm.
- 1986 07.07. Anschaffung eines Kommunaltraktors über die Firma Kämpflein, Friedewald, zum Preis von DM 34.381,- + MwSt minus 15% Rabatt und 2% Skonto (HAKO).
- 1986 18.08. Wilfried Stein legt sein Mandat im Gemeinderat wegen Wegzug nieder.
- 1986 20.09. Anlässlich der Fertigstellung des Dorfplatzes am Backes und des neuen Brunnens mit dem Kinderspielplatz Ahornweg hat die Ortsgemeinde Neunkhausen zu einem Dorffest eingeladen. Beginn 15.00 Uhr am Backesbrunnen.
- 1986 13.10. Wilfried Stein scheidet aus dem Grat aus. Gerhard Strunk rückt nach. Der Erlös des Dorffestes beträgt DM 2.811,60 und geht an die Sozialstation.
- 1986 01.12. GR-Info: Förster Theis wird zum Forstamt Hachenburg Nord versetzt.
- 1986 12.12. Bewerber für den Forstdienst im Forstrevier Norken: Wolfgang Groß aus Neunkhausen und Christoph Schneider aus Limbach.(Bekanntgabe im Gemeinderat)
- 1986 31.12. Wehrführer Lothar Schäfer scheidet aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus. Zum neuen Wehrführer wird Rudi Neufurth und Fritz Janzenberger zu dessen Stellvertreter gewählt.
852 Einwohner leben in Neunkhausen. In 21 Straßen, 220 Häusern und 326 Familien.
- 1987 Anlegen eines Biothops in der Betzdorfer Straße/Ecke Lindenstraße.
- 1987 Die Grundschule übernimmt die Patenschaft für das Biothop.
- 1987 Der VG-Rat entscheidet sich als Standort der neuen Schule für Neunkhausen. Bau des Sportlerheimes auf der Boschan.
Standort der neuen Grundschule: Das von einem Architekturbüro aus Betzdorf erstellte Gutachten favorisiert Neunkhausen als Standort. "Gutachten gibt uns viele Rätsel auf" (Langenbach) und "Mörlener Bürger fühlen sich jetht verschaukelt" sind die Reaktionen in der WZ aus den Nachbargemeinden.
Der Gemeindeanteil an der neuen Schule beträgt DM 150.000.
- 1987 25.01. Bundestagswahl
- 1987 April Pflanzung einer Obstbaum-Wiese durch den Gemeinderat zwischen Feuerwehrhaus und WMV.
- 1987 Juli 75-Jahr-Feier des JV Neunkhausen am 11.+12. Juli mit der Übergabe des Sportlerheimes.
- 1988 In Neunkhausen werden 1988 109.000 Bäumchen gepflanzt.
- 1988 21.07. WZ: Grünes Licht aus Mainz für Schule in Neunkhausen (Zuschuss DM 800.000).
- 1988 17.09. Ortsgemeinde unterstützt Dorffest der Ortsvereine.
Der Vorplatz des Bürgerhauses wird befestigt und mit Bäumen bepflanzt.
- 1989 Fertigstellung "Ahornweg".
- 1989 17.02. Richtfest der neuen Schule.
- 1989 22.05. Erste Übungsstunde des neuen Frauenchors.

1989 18.06.	Kommunalwahl.
1989 Juli	Unter der Veranstaltung des JV findet die Kirmes in der Zeit vom 8.-10.07.89 statt.
1989 10.11.	Einweihung der neuen Schule in der Kirchstraße. Geschenk: Bild der alten Schule.
1990	Das Windwurfjahr durch "Wiebke". 12.000 Fm Windwurf. Der Holzverkauf im Folgejahr 1991 beträgt ca. DM 400.000.--.
	Erschließung des Buchenweges.
	Auftragsvergaben für das Projekt "Alte Schule".
	Fertigstellung der beiden Tennisplätze (Kosten DM 100.000.--).
	Einrichtung des Jugendraumes im ehemaligen KiGa in der "Villa".
	Norken bekommt eigenen Kindergarten. Bisher gingen die Kinder nach Neunkhausen.
	Im Neunkhausener Gemeindewald fallen den Stürmen (Wiebke) zu Beginn des Jahres insgesamt 12.000 Fm zum Opfer.
	30 ha Wald wird aufgeforstet.
1990 19.05.	Ausflug des Gemeinderates nach Eisenach und Erfurt.
1990 24.06.	Großfeuer in Neunkhausen: Die Hühnerfarm brennt lichterloh.
1990 Juli	In Langenbach wird ein Kindergarten geplant.
1990 Aug.	Am 24.-26.08. feiern die Westerwälder Jungs und die singenden Landfrauen ihr 10-jähriges Bestehen.
	Die Wohnung in der alten Schule kann von Förster Schneider bezogen werden.
1990 02.12.	Bundestagswahl
1990 29.09.	Einweihung der neuen Tennisplätze auf der Boschan.
1990 16.12.	Karl Hoffmann, seit 1963 Gemeinderatsmitglied und von 1974 bis 1989 2. Beigeordneter der Gemeinde verstirbt.
1991	Umlegungsverfahren Gewerbegebiet Hirtenwiese.
	Aufforstung 25% Fichte und 75% Laubwald. Es wurden ca. 75.000 Pflanzen gesetzt. Der Holzpreis rutscht unter DM 100.--/Fm. 1.700 Fm liegen im Naßlager.
1991 21.01.	In der GR-Sitzung wird als neues Gemeinderatsmitglied Rudi Neufurth für den verstorbenen Karl Hoffmann verpflichtet.
1991 01.03.	Der "Informationskreis Umweltschutz", der in Zusammenhang mit dem geplanten Kohlekraftwerk Weitfeld gegründet wurde, löst sich auf.
1991 05.04.	Der "Informationskreis Umweltschutz" pflanzt nahe der Brechkaute einen Mammutbaum. Auch eine Ruhebank wird dort aufgestellt.
1991 08.04.	Eröffnung der Geschäftsräume der KSK im Gemeindezentrum.
1991 30.04.	Richtfest Gemeindezentrum "Lebensmittelgeschäft".
1991 Juli	Unterschriftenliste gegen Asylantenheim im Buchenweg/Rosenstraße.
	G-Rat hält jedoch mit geringen Abweichungen an den Plänen fest.
1991 17.08.	Backesfest der Freiwilligen Feuerwehr Neunkhausen.
1991 26.09.	Erste Gedanken hinsichtlich Ausbau Lindenstraße im Haupt- & Finanzausschuss.
1991 02.10.	Bericht in der WZ über die Gründung einer Jugendfeuerwehr in Neunkhausen.
1991 11.11.	G-Rat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplans Am Kirschbaum.

- 1991 01.12. Beratung über einen Brunnen in der Kirchstraße "Kipper-Figur".
Bezug des neuen Lebensmittelgeschäftes "Coop" im Gemeindezentrum.
Kosten DM 288.000.
- 1991 31.12. In Neunkhausen leben 951 Einwohner.
- 1992 Die Feuerwehr wird mit 20 Funkmeldeempfängern ausgestattet.
- 1992 20.01. SWF 3 sendet 20.30 Uhr einen Fernsehbeitrag von Neunkhausen.
- 1992 Juli Aufstellung einer Schildersäule Hauptstraße/Ecke Kirchstraße
- 1992 21.07. Bemerkungen in der Niederschrift der GR-Sitzung:" Durch das warme, gewittrige Sommerwetter waren die Gemüter der Ratsmitglieder teilweise auch ein bisschen erhitzt, wobei die Tagesordnung jedoch fair abgewickelt wurde."
- 1993 Erschließung Eichenweg.
Erschließung Industriegebiet.
Fertigstellung Gemeindezentrum.
- 1993 22.03. Beginn der Arbeiten am Kindergarten in Langenbach b.K.
- 1993 31.03. Übergabe der Räumlichkeiten Arztpraxis an Dr. Grübl.
- 1993 01.04. Die Praxis Dr. Grübl wird eröffnet.
- 1993 23.06. Richtfest 2-Gruppen-Kindergarten in Langenbach b.K.
- 1993 Mai Ortsbürger Gustav Giehl wird 100 Jahre.
- 1993 30.06. In Neunkhausen leben 1.011 Bürger in 22 Straße, 259 Häusern und 414 Familien.
- 1993 10.07. Übergabe des neuen Feuerwehrautos.
- 1993 09.10. Schäden durch Blitzschlag: Beschädigung Sportlerheim, Straßenbeleuchtung und am Gemeindezentrum.
- 1993 Nov. Planung der Windkraftanlagen östlich des Dorfes.
- 1994 Anschaffung eines ersten Computer für das Bürgermeisteramt.
Anlage der Benjeshecke an der L287.
- 1994 Kommunalwahl: erstmals 12 Gemeinderäte und dem Ortsbürgermeister.
In 1994 werden 12 Bauanträge in Neunkhausen gestellt.
Es stehen in Neunkhausen noch 58 Bauplätze zur Verfügung.
- 1994 27.05. Einweihung des Kindergarten Langenbach b.K.
- 1994 18.07. Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates wird G.A.Lichten-thäler zum 25. Bürgermeisterjubiläum geehrt. 1.BGO Nieß hält Laudatio.
- 1994 Aug. In Neunkhausen wohnen 1.025 Personen, in 24 Straßen, 280 Häusern und 430 Familien. An Arbeitsplätzen gibt es ca. 320.
- 1994 01.09. Günter Schneider übernimmt die Funktion des Hüttenwartes auf der Boschan.
- 1994 11.10. Widmung des Buchenweges.
- 1994 14.10. Feuerwehr: Vorführung der Rettungschere um 14 Uhr.
- 1994 16.10. Wahl zum 13. Bundestag.
- 1994 15.11. Richtfest anlässlich der Erweiterung der Grundschule Neunkhausen um vier Klassen. Diese Maßnahme war aufgrund der stark gestiegenen Schülerzahlen erforderlich geworden.
- 1994 04.12. Nach den Umbaumaßnahmen: Tag der offenen Tür im Kindergarten Neunk-

- hausen (ab Februar 1995 Einrichtung einer Ganztagsgruppe).
- 1994 08.12. Ortsbürgermeister Lichtenthäler erhält durch Landrat Weinert die erste Stufe des Bundesverdienstkreuzes: die Dienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.
- 1994 12.12. G-Rat-Sitzung: Abrechnung des Buchenweges: 22,00 DM/ qm
- 1995 Umlegungsausschuss Neubaugebiet "Am Kirschbaum".
Die Ortsgemeinde erhält von den 52 Bauplätzen 15 Stück.
Baubeginn einer Radbahn und eines Bolzplatzes südlich der Schule.
Kauf des Bauernhauses "Panthe": Ziel Umbau in Gaststätte und Bauhof.
Preis DM 155.000,- + Nebenkosten.
Planung des Abruches: Haus Pauli Schneider in der Hauptstraße zur Verbesserung der Verkehrssituation K27/28.
Erschließung des Kiefernweges. Von den 7 Bauplätzen gehören 3 der Gemeinde.
- 1995 13.03. Das Baugebiet Oberwiese umfasst 4 Straßen: Buchenweg 34 Bauplätze, Eichenweg 9 B., Tannenweg 7 B. und Kiefernweg 7 B.
- 1995 30.03. Titelseite im Wäller Blättchen: " Neunkhausen bietet viele Lebensqualität für seine Bürgerschaft" - 1.037 Einwohner wohnen in Neunkhausen.
- 1995 24.05. Sorgen des Ortsbürgermeisters anlässlich der Bürgerversammlung:
Sauberkeit im Ort, alte Autos, Diebstahl von Blumen am Friedhof, Hohe Kosten Friedhofskontainer, Hunde Bellerei, Scheisserei, freilaufend usw. verschiedene Jugendliche wissen nicht, daß es eine Dorfgemeinschaft gibt, Einbruchdiebstähle.
- 1995 01.07. Aufstellen der Spielgeräte auf dem Spielplatz im Buchenweg.
- 1995 08.07. Fernsehsendung über Neunkhausen in WW-TV.
- 1995 18.08. Fahrt des Gemeinderates nach Vianden in Luxemburg. Bei dieser Fahrt geht so ziemlich alles schief. Höhepunkt an der Mosel: Rudeessen entsprechend der Bestellung.
- 1995 22.08. WZ: "Die Einwohnerzahl (1.025) ist konstant - Neunkhausen hat einen hohen Wohnwert und reges Vereinsleben".
- 1995 23.10. Innerhalb GR-Sitzung: Holzpreis ist gesunken wegen Importholz auf DM 140/Fm.
- 1996 Fertigstellung der gemeindeeigenen Gaststätte "Wäller Bauernstube" (1.02.96) und des Bauhofes.
Fertigstellung des Eichenweges.
- 1996 01.02. Eröffnung der "Wäller Bauernstube" mit den Eheleuten Kosmol.
- 1996 02.03. Ein Dorffest mit allen Vereinen wird durchgeführt.
- 1996 29.12. Frau Katharine Müller verstirbt im Alter von 84 Jahren. Sie stammt aus Kirgisien und wohnt zuletzt bei Familie Weber in der Fichtenstraße. Sie wird am 3.01.97 auf dem Friedhof zu Neunkhausen beerdigt. Die wohl größte Beerdigung der Ortsgeschichte: über 100 PKW verstopfen den winterlichen Ort, über 400 Trauergäste sind aus ganz Deutschland angereist.
- 1996 31.12. In Neunkhausen leben 1.103 Bürger, in 24 Straßen, 295 Häusern und 463 Familien.

- 1997 03.03. Sabine Wiederstein eröffnet im Lärchenweg 3 eine Praxis für physikalische Therapie.
- 1997 06.05. Der langjährige Dorfarchitekt Wilhelm Mölls verstirbt 70-jährig in Oberhausen.
- 1997 16.05. Besuch des Landrates Weinert bei heißem Wetter in Neunkhausen. Mittagessen in der Wäller Bauernstube.
- 1997 15.06. In der Nacht vom 15. auf 16. Juni 1997 passieren 4 Einbrüche: beim Coop Zigaretten, bei der Schreinerei Zimmermann DM 2.500 + Sparbuch, im Kindergarten nur Versuch und in der Schule nur Versuch.
- 1997 30.10. Ausflug des Gemeinderates in den Bonner Bundestag.
- 1997 06.12. ab Es können im Gemeindewald von Neunkhausen Weihnachtsbäume zum Preis von DM 10,- (Berechtigungsschein) geschlagen werden.
- 1997 16.12. Berta Lichtenthäler, geb. Schupp, die älteste Einwohnerin des Ortes stirbt. Sie ist die Mutter des amtierenden Ortsbürgermeisters Gustav-Adolf Lichtenthäler.
- 1997 31.12. In Neunkhausen leben 1.155 Bürger, in 25 Straßen, 302 Häusern und 480 Familien.
- 1998 Fertigstellung des Kiefernweges.
Neues Dach (DM 360.000) und neue Küche Bürgerhaus.
Abriss Scheune Schütz.
Auflösung der Spielgemeinschaft Elkenroth-Neunkhausen.
Anlage einer neuen Benjeshecke an der Elkenrother Straße
- 1998 30.06. Die folgenden Schülerzahlen werden in Neunkhausen erwartet: 1999: 17/
2000: 8/ 2001:27/ 2002: 18/ 2003:18/ 2004:18.
- 1998 28.-30.08. 75 Jahre Freiwillig Feuerwehr in Neunkhausen. Die Feiern werden auf der Boschan abgehalten. Das Festzelt steht am alten Sportplatz.
- 1998 Juni Fertigstellung und Widmung des Kiefernweges.
- 1998 29.06. G-Rat beschließt die Erneuerung des Glockenläutewerkes.
- 1998 08.07. Ausflug des Gemeinderates nach Düsseldorf (Besuch der Firma Henkel).
- 1998 21.08. Richtfest neues Dach Bürgerhaus 16.30 Uhr.
- 1998 14.09. In der Sitzung des Gemeinderates wird beschlossen, für die Ortsgemeinde einen Internetauftritt entwickeln zu lassen.
- 1998 08.10. In der Bauausschusssitzung wird die Wildschweingruppe in der Dorfmitte beschlossen. Motiv "Bache mit Frischlingen".
- 1998 07.11. 14.00 Uhr Spiel im Frauen-Länderpokal Brandenburg gegen Westfalen auf der Rasensportanlage in Neunkhausen.
- 1999 2000 Wirtschaftswegebau Schlenk und Hessenlager Richtung Hahnsweg.
Widmung Kreuzungsbereich K 27/ K 28 (L287)
Ausbau Bürgersteig Garten Röttgen.
Wildschweingruppe wird plaziert. Künstlerin Sonja Alhäuser.
Schallschutzmaßnahmen auf Kosten der Ortsgemeinde im Kreuzungsbereich.
Vergrößerung des Wendehammers im Gewerbegebiet Hirtenwiese.
Rathaus: Kanalreparatur am Glockenturm
Lindenstraße: Ausbau und Baumschnitt.

Neuer Kommunaltrecker Deutz.
 Anschaffung einer neuen Kehrmaschine.
 Rasentrecker für den Sportplatz.
 Neuer Computer
 Personal: neue Gemeindearbeiter mit Michael Neufurth und Sergej Weber;
 Walter Alhäuser neuer Hausmeister der Friedhofshalle.
 Jugendarbeit: derzeit regelmäßig 20 Jugendliche/ Besuch von Hendrik Hering
 im Jugendraum am Backes.

1999
 Schließung der Coop-Läden, auch in Neunkhausen.
 Neues Dach Friedhofshalle

1999 01.01.
 Im Kehrbezirk Neunkhausen wird Schornsteinfegermeister Egon Held zuständig.
 Die neue Friedhofsgebührensatzung tritt in Kraft.

1999 12.02.
 Das Gütesiegel Gemeindewald wurde der Ortsgemeinde heute erteilt (FSC).

1999 22.03.
 Dem 1. Beigeordneten Wolfgang Nieß wird durch Ortsbürgermeister die
 Ehrenurkunde des Gemeinde- und Städtbundes für 25 jährige Tätigkeit als
 Gemeinderatsmitglied und 1. Beigeordneter der Ortsgemeinde Neunkhausen
 überreicht.

1999 dato
 2001
 Der derzeitige Bürgermeister ist Wolfgang Nieß.
 Erneuerung Dach Grillhütte in Eigenleistung. Neue Tür und Fenster.
 Sportlerheim: Einbau einer Einbruchsicherung.
 Resterschließung des Neubaugebietes Am Kirschbaum/ Kastanienweg wird
 fertiggestellt. Kosten in DM 710.000,--.
 Erneuerung Zaun im Erlenweg. Kosten DM 8.000,--.
 Zwei Garagen werden auf dem Sportplatzgelände zur Unterbringung von
 Gerätschaften angeschafft. Die Kosten werden vom JV und der Gemeinde
 jeweils zu 50% getragen.
 Das Grabfeld an der Friedhofshalle wird größtenteils abgeräumt.
 Baubeginn einer neuen Kläranlage. Alte Anlage aus dem Jahr 1967 war tech-
 nisch veraltet und nur für eine Einwohnerzahl von 900 vorgesehen.

2002
 Gründung eines Mundartausschuss zur Erstellung eines Mundartlexikons.
 Aufgrund Gewerbesteuerinbruch wird Rathausumbau storniert.
 Widmung der fertig gestellten Straßen "Am Kirschbaum" und "Kastanienweg"
 Einbau eines neuen Glasfensters in der Friedhofshalle.
 Einsähen des geräumten Grabfeldes an der Friedhofshalle.
 Friedhof: Verlegung des Haupteingangs auf die Nordseite.
 Der Weg vom Nordeingang auf dem Friedhof wird neu gepflastert. Weg zur
 Friedhofshalle entlang der Hecke wird neu eingemessen und gepflastert.
 Südwand von Haus Panthel wird wärme gedämmt.
 Fertigstellung der neuen Kläranlage. Kosten für die Ortsbürger je 1,00 €/ je qm
 Grundstücksfläche.

	Einbrüche: im Dorfladen einmal, in der Post in der Zeit von Ende Juli bis Anfang August dreimal.
	Verkauf des im Eigentum der VG befindliche Asylantenheim. Neuer Eigentümer ist der Verein zur Schaffung und Erhaltung christlicher Versammlungsstätten in Neunkhausen e.V.
2002 27.03.	Mit den Sportfreunden Neunkhausen e.V. wird ein neuer Verein gegründet: Schwerpunkt Tischtennis, aber auch Breiten- und Freizeitsport.
2002 01.06.	Der JV Neunkhausen feiert am 1.06. und 2.06.09 sein 90jähriges Bestehen.
2002 12.10.	Ausflug des Gemeinderates nach Erfurt.
2002 31.12.	Neunkhausen hat 1.180 Einwohner.
2003 31.12.	In Neunkhausen leben 1.190 Einwohner.
2003	Gewerbesteuereinbruch Anlage eines Urnengrabfeldes. Neues Friedhofstor an der Südseite. Machbarkeitsstudie für Mischgebiet und Gewerbegebiet "Hasenmorgen" durch Institut Bellach fällt negativ aus. Renovierung der Ortseingangsschilder.
2003 08.03.	Der Dorfabend unter Schirmherrschaft der Ortsgemeinde findet unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt.
2004 26.01.	In der GR-Sitzung werden Bauantragsangelegenheiten behandelt und zwar wohnwirtschaftlich 7 und gewerblich 2 Stück.
2004	Putz an alter Schule wurde teilerneuert, da er großflächig abplatzte. Erneuerung des Friedhofsweges nach Osten. Notwendige Pflegemaßnahmen am Sportplatz über € 9.000 sind erforderlich. Sie werden aufgebracht von Kreis, JV und Ortsgemeinde. Planfeststellungsbeschluss des Landesbetriebes Straßen und Verkehr des Landes Rheinland-Pfalz für die K 27 nach Langenbach liegt vor. Baubeginn 2005. Resterschließung "Tannenweg" Treppensanierung an der alten Schule. Anpflanzung einer neuen Hecke im Südosten des Friedhofs.
2004	Dem Pächter der Waldjagd wurde seitens der Gemeinde der Vertrag aufgekündigt. Grund: nicht vertragsgemäßes Verhalten. Bei der Neuausschreibung melden sich 4 Bewerber.
2004	Bei den Wahlen zum Gemeinderat kommen 5 neue Mitglieder zum Zuge: Jürgen Groß, Hans-Peter Hüscher, Philipp Alhäuser, Walter Alhäuser, Andreas Artelt. Fünf stellten sich nicht mehr der Wahl: Sabine Bormann, Ulrich Jung, Wilfried Jung, Friedhelm Schweitzer, Günter Bartel. Wolfgang Nieß wird als Ortsbürgermeister wieder gewählt.
2004 27.11.	Fünfter Weihnachtsmarkt am Brunnenplatz.
2004 31.12.	Neunkhausen hat 440.600,- Rücklagen.
2004 31.12.	Neunkhausen hat 1.158 Einwohner.

2005	Neubaugelbiet "Im Krampel" wurde vom Rat beschlossen und der Bebauungsplan ist Satzung geworden.
2005 18.04.	Rathausfassade wurde neu gestrichen, die Westseite verschiefert. Beginn der Bauarbeiten für die Erdgasversorgung in Neunkhausen. Fertigstellung im August mit feierlicher Fackelanzündung. 19 Ortsbürger haben sich für einen Erdgasanschluss entschieden. Die Ortsgemeinde wird das Haus Panthel, die alte Schule und das Bürgerhaus an das Erdgasversorgungsnetz anschließen.
2005 31.12.	Baubeginn Halle mit Carport hinter Haus Panthel.
2005 31.12.	Neunkhausen hat 1.155 Einwohner.
2006	Chorleiter Egon Lenz legt aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende sein Amt als Chorleiter nieder. Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Somit löst sich der Chor leider auf. Erster Auftritt am Friedhof war der 28.09.89. Bau einer Halle mit Carport hinter dem Bauhof in der Bergstraße. Fertigstellung des Abenteuerplatz "Im Kirschbaum". Neue Einrichtung der Bücherei und Umzug in die Kirchstraße 3. Anlage eines Wiesengrabfeldes. Restausbau des Friedhofweges (südl. Teil). Sanierung Grillhütte/ Pflasterung des Vorplatzes/ neue Grillplatzüberdachung
2006 31.12.	Neunkhausen hat 1.163 Einwohner.
2007 Jan	Baurecht im Krampel (nach Widerspruchsverfahren!).
2007	Erschließung der Baustufe 1 des Neubaugelbietes "Im Krampel", "Krummstruth" Behebung von Sturmschäden nach dem Orkan "Kyrill" (18.01.07) werden über die Sturmversicherung abgewickelt (Rathaus, Sportlerheim, Zaun Rasensportanl.
2007 31.12.	Neunkhausen hat 1.155 Einwohner.
2008	Beginn der Bauarbeiten zur Praxiserweiterung Dr. Gröbl Beginn der Rathaussanierung/ Abriß der Villa /Kosten 166.000/ Zuschus 65.000 Internetanschluß Bücherei/ EDV-Medienverwaltung eingeführt. Anlage einer Streuobswiese im Rotthäuser Bruch/Ausgl.Maßn. Krampel Parkplatzsicherung am Friedhof/ Bürgersteig Franze Haus - Erich Giehl Steuereinbruch in Höhe von € 340.000,--
2008	Erster Hausbau in der Krummstruth.
2008 30.06.	Neunkhausen hat 1.165 Einwohner.
2009 09.05.	Wanderung auf dem historischen Mönchsweg nach Marienstatt (1222-1227)
2009 15.05.	Festkommers anläßlich der 750-Jahr-Feier mit anschließendem Tanz
2009 16.05.	Feuerwehrgroßübung mit Rettungshundestaffel
2009 17.05.	Großer Tanzabend mit den Lasterbacher Musikanten Marktgeschehen zwischen Rathaus und Grundschule